

# Äs Chind im Saarg

Autor(en): **Beglinger, Leonie E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **21 (1959-1960)**

Heft 3 [i.e. 4]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187991>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### *Chriäsbäuächt*

*Luäged au das Trüäter aa  
hinder üserm Huus:  
Bläuächt a Bläuächt, so gragglet voll,  
schu bis oobä n uus!*

*Wiä jez jeedä Zwiig und Ascht  
stolz sis Strüüssli treit,  
ischs, as hettis d Blüätä grad  
frisch vum Himmel gschneyt!*

*Cha äs Brütli schünner sii  
i sim Ehrägwand,  
as mis Trüäter, wiiss wiä Schnee,  
a dr Schöpfliwand? — —*

### *Äs Chind im Saarg*

*Si händ dr ds Chindli schu i ds Säargli gleit:  
wiä ängg isch das letscht Bettli — und wiä chlii!  
Äs isch, as hettis Blüätä n innägschneyt . . .  
Dr tuftigscht Bläuächt — er chünnt nid schünner sii!*

*Sis Müüli lächlet liisli na im Schii  
vum Chärzäflämmli, wo grad drüüber zündt.  
Vu zartem Wachs sind d Bäggli — und soo fii,  
as mä fascht duurägsiäht. Und d Äugli sind*

*so fescht jez zuä, as weered s tüüf im Schloof.  
Di Träänä falled schwäär uf ds Maijägglüg.  
Di Freud! Di Stolz! — O miächs es namool off  
diä Pfishchterli — und weers nu für e i Bligg!*

*Isch ächt i därä churzä Zit schu gnuäg  
a Liäbi und a Liächt is innichuu,  
ass d Tünggli au verträaged? — Muäter, luäg,  
dis Chindli schwigg. S hät d Antwort mit em gnuu . .*